

Naloxon in die Hände von Opiatkonsumenten zu geben bedeutet medizinische Kompetenz abzutreten und verlangt daher eine andere Haltung gegenüber Drogen gebrauchenden Menschen.

In diesem Sinne möchten wir mit dieser Veranstaltung über den internationalen Stand der Wissenschaft und über Praxisprojekte in der Naloxonvergabe an Drogengebraucher berichten und eine praktische Schulung in Erste-Hilfe in Drogennotfall und Naloxonvergabe anbieten.

Wir freuen uns über ihre Teilnahme und eine angeregte Diskussion.

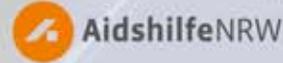


Mehr Infos zu Naloxon für Drogengebraucher:
www.naloxoneinfo.org
www.fixpunkt.org

Veranstalter



akzeptNRW e.V.
Landesverband für akzeptierende
Drogenarbeit und humane Drogenpolitik



in Kooperation mit



Kontakt

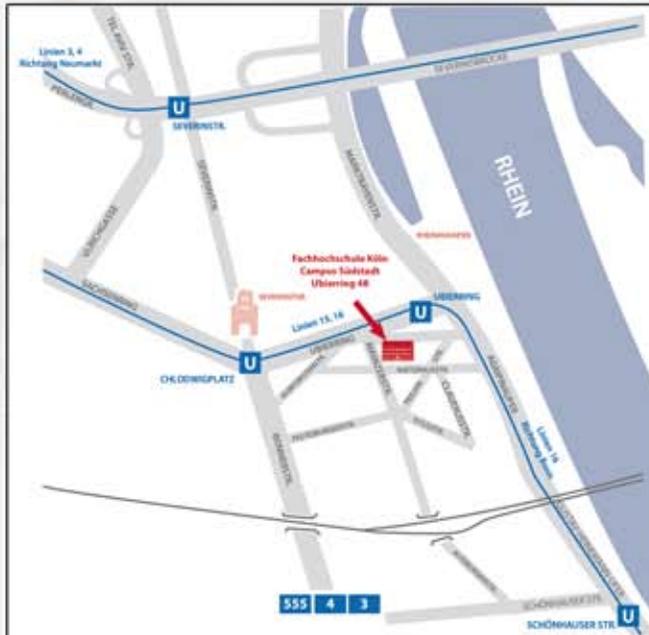
VISION e.V. - Verein für innovative Drogenselbsthilfe
Neuerburgstr. 25, 51103 Köln Tel.: 0221/82 00 73-0
Postfach 910411, 51074 Köln Fax: 0221/82 00 73-20
Web: www.vision-ev.de Mail: info@vision-ev.de

Wann?

Mittwoch, 16. Juli 2014 - 13:30 – 18:00 Uhr

Wo?

Fachhochschule Köln - Campus Südstadt
Fakultät 01, Ubierring 48, 50678 Köln
Hörsaal 201



Fachtag am 16. Juli 2014

NALOXON

rettet Menschenleben



Naloxonvergabe & Drogennotfalltraining

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Gedenktagswochen anlässlich des nationalen Gedenktags für verstorbene Drogengebraucher 2014 statt.

Am 21. Juli laden wir ab 15 Uhr herzlich zur Gedenkfeier mit Enthüllung einer zentralen Gedenkstätte für Köln auf dem Gelände von VISION e.V. in der Neuerburgstraße 25 in Kalk ein.



Seit über 40 Jahren wird Naloxon in der Rettungs- und Notfallmedizin erfolgreich bei Überdosierungen von Heroin oder anderen Opiaten eingesetzt. Naloxon kann innerhalb weniger Minuten opiatbedingte lebensbedrohliche Effekte wie Atemlähmung, Hypoxie, Bewusstlosigkeit und Blutdruckabfall aufheben und Todesfälle vermeiden.

Der Drogennotfall ist ein häufiges Geschehen im Leben eines intravenösen Drogengebrauchers. Überdosierungen sind meistens unbeabsichtigt und verlaufen, mangels rechtzeitiger adäquater Hilfeleistung, häufig tödlich. In circa der Hälfte der tödlichen Fälle sterben Überdosierte an Atem- und Kreislaufstillstand. Sehr oft passiert dies in Privatwohnungen und in Anwesenheit anderer Personen. Hierbei handelt es sich meistens ebenfalls um Drogenkonsumenten, wo Illegalität und Unwissenheit adäquate Hilfe verhindern. Das Trainieren des angemessenen Verhaltens im Drogennotfall ist für die primäre Drogennot- und -todesfall Prophylaxe von zentraler Bedeutung.

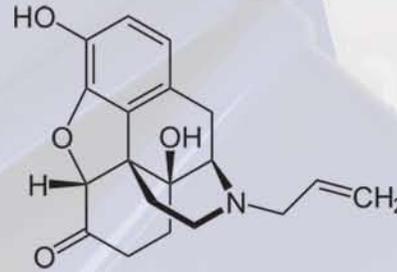
Die Drogentodeszahlen sind aktuell wieder gestiegen und besonders betroffen sind (immer noch) Heroinkonsumenten und Substituierte. Aus Sicht der Veranstalter ist es dringend erforderlich, Opiatkonsumenten auf diese lebensbedrohliche Situation vorzubereiten und in Erste-Hilfe-Maßnahmen und einer Naloxonvergabe zu schulen und dies zur Verfügung zu stellen.

Immer wieder werden Skepsis oder Befürchtungen von Fachleuten, die sich für die Naloxon-Abgabe interessieren, geäußert. Besonders die rechtliche Problematik welche die Naloxon-Vergabe an Drogengebraucher (im Rahmen der Laienhilfe) mit sich bringt, scheint sowohl national als auch international betrachtet eine der Haupthinderungsgründe zu sein.

Bereits in den Jahren 1998 bis 2002 hat der Drogenhilfeverein Fixpunkt e.V. Berlin erfolgreich ein Modellprojekt für die Vergabe von Naloxon an Opiatkonsumenten in Kombination mit einem Drogennotfalltraining durchgeführt und dieses Angebot seitdem in ihre Regelversorgung übernommen.

**Fachtag am
16. Juli 2014**

NALOXON rettet Menschenleben



13:00 Uhr Stehkafee

Programm Teil 1 - 13:30-17:00 Uhr

Moderation

Dirk Schäffer, Referent für Drogen und Haft von Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH), Vorstand VISION e.V. Köln

13:30 Uhr Begrüßung

*Olaf Lonczewski, Vorstand Aidshilfe NRW e.V.
Barbara Steffens, NRW-Gesundheitsministerin (angefragt)
Jürgen Roters, Stadt Köln (angefragt)*

14:15 Uhr Internationaler Überblick zum Stand der Wissenschaft und zu Projekten der Naloxonvergabe für Drogengebraucher
*Prof. Dr. Heino Stöver,
Fachhochschule Frankfurt am Main*

15:00 Uhr Stellungnahme des Bundesverbandes der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit e.V.
Jürgen Heimchen, 1. Vorsitzender

15:20 Uhr Kaffeepause

15:35 Uhr Drogennotfalltraining und Naloxonvergabe in der niedrigschwelligen Drogenhilfe – Praxiserfahrungen aus Berlin
Kerstin Dettmer, Ärztin bei Fixpunkt e.V. Berlin

16:20 Uhr Stellungnahme des JES Bundesverbandes (Junkies, Ehemalige & Substituierte)
*Marco Jesse, Vorstand JES Bundesverband e.V.,
Geschäftsführer VISION e.V. Köln*

16:40 Uhr Resümee

Programm Teil 2 - 17:15-18:00 Uhr

Praktische Durchführung eines Drogennotfalltrainings mit Naloxonvergabe
Kerstin Dettmer, Ärztin bei Fixpunkt e.V. Berlin

ANMELDUNG zum Fachtag

Bis zum 7. Juli 2014 per Fax an 0221/82 00 73-20 oder per E-Mail an info@vision-ev.de. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Vorname, Name:

Einrichtung:

Anschrift: Privatschrift Dienstanschrift

Tel.: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Ich / wir komm(en) mit ____ Personen und möchten bei folgenden Programmteilen dabei sein:

Programm Teil 1 - 13:30-17:00 Uhr

Programm Teil 2 - 17:15-18:00 Uhr

